Konzeption
des Schülerwohnheims
der staatlichen Berufsschule
Außenstelle Bad Wörishofen

Anschrift:	Oststraße 38
	86825 Bad Wörishofen
Telefon:	08247/1022
	08247/1023
E-Mail:	info.schuelerheim@bsbadw.de
	Leitung.Schuelerheim@bsbadw.de

1. Einführung

In unserem Schülerheim wohnen pro Schuljahr mehrere hundert Schüler*innen, aufgeteilt in einzelne, zeitlich begrenzte Blöcke. Daraus resultiert eine hohe Fluktuation, die die pädagogischen Fachkräfte vor besondere Anforderungen, wie z. B. häufig neue Namen, neue Gesichter, neue Persönlichkeiten, unterschiedliche Altersstufen, verschiedene Nationalitäten und Religionen stellt. In dieser großen Gemeinschaft sind gewisse Regeln nötig, um das Zusammenleben klarer und einfacher zu gestalten. Unser Selbstverständnis von Gleichheit, Gerechtigkeit, gegenseitigem Respekt und sozialem Miteinander wird vom Personal täglich vorgelebt und auch von den Schüler*innen erwartet. Wir geben Hilfestellung und Beratung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich. Der Aufenthalt soll so angenehm wie möglich sein. Wir freuen uns, wenn die Schüler*innen sich und ihre Wünsche mit einbringen und den Alltag im Schülerwohnheim mitgestalten.

2. Gesetzliche Grundlagen

Zuständige Behörden für die Aufgaben nach §§ 45 bis 48a SGB VIII sind die Regierungen.
Für eine Einrichtung, in der Kinder und Jugendliche über Tag und Nacht oder für einen Teil des Tages betreut werden, bedarf der Träger der Einrichtung gemäß § 45 SGB VIII einer Betriebserlaubnis. Diese wurde am 15.02.1992 von der Regierung von Schwaben ausgestellt und am 01.09.2020 fortgeschrieben.

Gemäß AVBaySchFG §8 Abs. 3 ist die auswärtige Unterbringung zum Besuch der Berufsschule notwendig, wenn einer Schülerin oder einem Schüler an aufeinanderfolgenden Unterrichtstagen die tägliche Rückkehr zum Ort ihres oder seines gewöhnlichen Aufenthalts nicht zugemutet werden kann. Dies trifft in der Regel zu, wenn beim Benutzen regelmäßig verkehrender Beförderungsmittel die Abwesenheit vom Ort des gewöhnlichen Aufenthalts mehr als zwölf Stunden oder die benötigte Zeit für das Zurücklegen des Weges zwischen dem Ort des gewöhnlichen Aufenthalts und der Berufsschule und zurück mehr als drei Stunden beträgt.

3. Zielgruppe

Das Schülerheim Bad Wörishofen bietet Auszubildenen der Gastronomie während der Blockbeschulung eine Unterkunft mit drei täglichen Mahlzeiten. Die hier beherbergten Schüler*innen durchlaufen die Ausbildungsrichtungen Hotelkaufmann/-frau, Hotelfachmann/-frau, Restaurantfachmann/-frau, Fachmann/-frau für Systemgastronomie und Koch/Köchin.

Je Teilblock leben hier zwischen 90 und 130 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von ca. 15 bis 40 Jahren. Der Anteil der Minderjährigen beträgt ungefähr 30 %. In der Betrachtung nach weiblich und männlich ist der Anteil nahezu ausgeglichen. Den Großteil der über 25-Jährigen bilden Schüler*innen mit Migrationshintergrund, (mit verschiedenem Aufenthaltsstatus: Asylanten, Asylbewerber, anerkannte Flüchtlinge, u.a.) vorwiegend aus afrikanischen und osteuropäischen, teilweise asiatischen und südamerikanischen Ländern. Der Gesamtanteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund beträgt knapp 40 %. Das Einzugsgebiet der Schüler*innen, ist je nach Ausbildungsberuf begrenzt auf einen relativ kleinen Schulsprengel (z.B. bei den Köchen: angrenzendes Ostallgäu, große Teile des Unterallgäus – von Füssen bis nach Neu-Ulm) bis hin zu einem bayernweiten Sprengel mit Ausnahme von Oberbayern (bei den Hotelkaufleuten).

4. Zielsetzung

- Vorleben und vermitteln sozialer und interkultureller Kompetenzen und Werte sowie Stärkung der Persönlichkeit, z. B. Kritikfähigkeit, Reflexionsvermögen, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, usw.
- Ein konfliktfreies und respektvolles Zusammenleben mit anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig von deren Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion und kultureller Prägung
- Hinführen zu einer weitgehend eigenverantwortlichen Lebensführung
- Unterstützung bei der Eingliederung ins Arbeitsleben

- Erleben von Gemeinschaft durch attraktive Freizeitmöglichkeiten und Freizeitangebote
- Partizipation und Teilhabe der Schüler*innen am Alltag im Schülerwohnheim
- Abhängig von Alter, Reife und Selbstständigkeit erhalten die Schüler*innen so viel Begleitung und Förderung wie nötig und so viel Freiheit und Freiraum wie möglich
- Wahrnehmung des Schutzauftrages gemäß Jugendschutzgesetz
- Beratung und Unterstützung in Konfliktsituationen

6. Wertorientierung

Um die Schüler*innen auf dem Weg zu einer selbstständigen, selbstverantwortlichen, sozial- und interkulturell kompetenten und konfliktfähigen Persönlichkeit zu begleiten und zu unterstützen, steht die Vorbildfunktion des gesamten Teams im Schülerwohnheim an erster Stelle. Gegenseitiger Respekt, Kooperation, Kommunikation sowie die Einhaltung von Regeln (siehe Heimordnung) bilden hierfür die tägliche Grundlage.
Die Rolle des pädagogischen Personals ist gekennzeichnet durch eine hohe Wertschätzung gegenüber den Schüler*innen, ein großes personelles, zeitliches und inhaltliches Engagement. Die Fachkräfte sind gewillt und bemüht die Kommunikation mit den Auszubildenden auf Augenhöhe zu führen und ihrem Kontrollauftrag im angemessenen Rahmen nachzukommen.

8. Qualitätssicherung

Zur Abstimmung organisatorischer Angelegenheiten und pädagogischer Fragestellungen finden 14-tägig Teambesprechungen statt, ergänzend zu den situativ fortwährend nötigen Absprachen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zu Supervisionen.
Als pädagogische Einrichtung die in die Zukunft blickt, ist es ein wichtiges Anliegen zur Sicherstellung der qualitativ hochwertigen Arbeit, den Mitarbeiter*innen für ihr pädagogisches Handeln gute Voraussetzungen zu bieten. Ein entsprechendes Fort- und Weiterbildungsangebot soll im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zeitgemäße fachpraktische Werkzeuge zur Verfügung stellen.

Eine andere wesentliche Voraussetzung die zum Gelingen der Gemeinschaft der unterschiedlichen Lernorte beiträgt ist ein intensiver Erfahrungs- und Informationsaustausch des Schülerheimpersonals - insbesondere auf der Ebene der Leitungen - mit den Lehrer*innen der Berufsschule.

Des Weiteren wird einmal jährlich eine Befragung der Schüler*innen zu ihrer Unterbringung im Schülerheim stattfinden. Dies soll v.a. auch den Schüler*innen verdeutlichen, welche hohe Wertschätzung ihnen entgegengebracht wird. Außerdem erhalten die Mitarbeiter dadurch eine direkte Rückmeldung ihrer Zielgruppe und können anhand derer ihr fachliches Handeln evaluieren, reflektieren und ggf. anpassen und optimieren.

Nachdem die Fragebögen ausgewertet worden sind, wird intensiv geprüft werden, welche Bedürfnisse berücksichtigt werden können bzw. welcher Anliegen sich angenommen werden sollte.